

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 20.02.2013

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 09:30 Uhr

Sitzungspause: **12.00 bis 12.10 Uhr**

Ende: 12:40 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning

Herr Donath

Frau Just (für Herrn Lüttge)

Frau Kronsbein

Herr Prof. Dr. Peter Vorsitzender

Frau Schmidt

Herr Schwerter

Herr Dr. Tiemann

Frau Toledo González

Herr Voß

Frau Wiedemann

Herr Wilker (für Herrn Dr. von Becker)

Beratende Mitglieder

Herr Boge

Herr Hölscher

Frau Hopp-Wörmann

Frau Rajapakse

Herr Stickdorn

Herr Winkelmann

FDP

Die Linke

Alten- und Pflegeheime

SPD

AG Wohlfahrtsverbände

Beirat für

Behinderten-fragen

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Louit Venegas

Herr Link

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Aufderheide

Beirat für Behinderten-
fragen

Herr Gebhardt

Frau Sielemann

AG Wohlfahrtsverbände

SPD

Gäste

Frau Brinkmann
Herr Meier

zu TOP 1
zu TOP 11.2

Mitglied bis 31.01.2013
moBiel GmbH

Verwaltung

Frau Schulz

zu TOP 9

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Frau Bueren

zu TOP 9

Altenhilfeplanung, Projektbüro für
integrierte Sozialplanung und
Prävention

Frau Aron

zu TOP 10

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Herr Helmer

zu TOP 11.1

Amt für Verkehr

Schrifführung

Frau Sandison

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzender Herr Prof. Peter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er gratuliert Frau Schmidt nachträglich zum 70. Geburtstag.

Herr Prof. Peter teilt mit, dass die nächste Sitzung des Seniorenrates am 20.03.2013 aufgrund der geplanten Klausurtagung bereits um 9.00 Uhr, und zwar mit dem nichtöffentlichen Teil, beginnen werde. Er bittet die Mitglieder sich die Uhrzeit vorab zu notieren. Im nichtöffentlichen Teil werden u. a. die Geschäftsordnung und Satzung des Seniorenrates behandelt; ein Antrag von Herrn Dr. von Becker zur Überprüfung der Geschäftsordnung sei bereits für den 20.03.2013 eingereicht worden.

Der öffentliche Teil werde ab 11.30 Uhr starten. Herr Oberbürgermeister Clausen habe vor einiger Zeit den Wunsch geäußert, in eine Seniorenratssitzung zu kommen; er habe nun seine Teilnahme für den 20.03.2013 zu 11.30 Uhr zugesagt.

Herr Prof. Peter stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 1**Verabschiedung von Frau Brinkmann und Herrn Prast
- Verlust der Mitgliedschaft -**

Herr Prof. Peter teilt mit, dass Herr Prast sich zurzeit im Urlaub befinde. Er begrüßt Frau Brinkmann und informiert die Mitglieder über den Hintergrund zum Verlust der Mitgliedschaft für Frau Brinkmann und Herrn Prast wie folgt: Da das Ratsmitglied, Herr Grün, mit Wirkung zum 31.01.2013 aus der BfB-Fraktion ausgetreten sei, aber sein Ratsmandat behalte, habe die BfB mit den verbleibenden zwei Ratsmitgliedern nur noch den Status einer Gruppe. Für die Besetzung des Seniorenrates habe dies folgende Konsequenzen: Laut § 3 der Satzung für den Seniorenrat „gehören dem Seniorenrat als beratende und nicht stimmberechtigte Mitglieder u. a. jeweils ein/e Vertreter/in sowie ein/e Stellvertreter/in der im Rat vertretenen Fraktionen an“. D. h., die Mitgliedschaft ist hier an den Fraktionsstatus gebunden. Die Mitgliedschaft der BfB ist ab 01.02.2013 entfallen.

Herr Prof. Peter verabschiedet Frau Brinkmann und dankt ihr für das ehrenamtliche Engagement im Seniorenrat.

--.-

Zu Punkt 2**Einführung und Verpflichtung von beratenden Mitgliedern
- Nachbenennung von der AGW -
- Umbesetzung auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
durch Ratsbeschluss vom 07.02.2013 -**

Herr Prof. Peter teilt mit, dass es drei neue Mitglieder im Seniorenrat gäbe.

Er begrüßt Herrn Gebhardt, der als Stellvertreter von Herrn Stickdorn von

der AG Wohlfahrtsverbände für ehemals Herrn Strunze nachbenannt worden sei.

Er weist auf das Ausscheiden von Frau Trantow und Herrn Frost hin und teilt mit, dass durch Ratsbeschluss auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgende Umbesetzung beschlossen worden sei:

Frau Pfaff sei nunmehr ordentliches Mitglied und Herr Menge ihr Stellvertreter im Seniorenrat. Er fügt an, dass sich Frau Pfaff heute krankheitsbedingt entschuldigt habe und Herr Menge nicht anwesend ist. Er ergänzt, dass Frau Pfaff bereits als Ratsmitglied für diese Wahlperiode verpflichtet worden und eine erneute Verpflichtung im Seniorenrat nicht erforderlich sei. Herr Menge müsse noch zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtet werden.

Im Folgenden führt Herr Prof. Peter Herrn Gebhardt in sein Amt ein und verpflichtet ihn mit Handschlag nach folgender Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz (GG), die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Zu Punkt 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 4 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 32. Sitzung des Seniorenrates am 16.01.2013

Herr Voss erkundigt sich danach, ob bereits Antworten von den Bielefelder Bundestags-/Landtagsabgeordneten zum Thema „Pflege sichern – Pflege wertschätzen“ vorliegen.

Herr Prof. Peter verweist auf eine erste Antwort von MdB Frau Strothmann, die an die Mitglieder verteilt wurde.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 32. Sitzung des Seniorenrates am 16.01.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5 Mitteilungen

Herr Prof. Peter verweist auf die ausliegenden Informationen.

Des Weiteren wurden folgende Informationen an die Mitglieder verteilt:

- Infoschrift „Vorbereitung des Umzuges in ein Pflegeheim inkl. Checkliste zur Prüfung und zum Vergleich der Angebote“
- Infoschrift „Reiseplanung mit öffentlichen Verkehrsmitteln für ältere Menschen ohne Internet“
- Programm zum 18. Deutschen Präventionstag, Titel „Mehr Prävention – weniger Opfer“

- Antwortschreiben von MdB Lena Strothmann zum Antrag des Seniorenrates „Pflege sichern – Pflege wertschätzen“. Herr Prof. Peter verliest das Antwortschreiben und verweist auf den vom Seniorenrat an die LandesseNIorenvertretung NRW eingebrachten Antrag zur Durchföhrung einer Kampagne zum Thema „Pflege sichern – Pflege wertschätzen“. Da aus dem Antwortschreiben von Frau Strothmann hervorgehe, dass das Bundeskabinett einen Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Altenpflege beschlossen habe und in Kürze das parlamentarische Verfahren hierzu beginne, müsste der eingebrachte Antrag ggf. modifiziert werden.

Er fügt an, dass von Frau Brinkmann – wie in der letzten Sitzung besprochen - ein weiterer Antrag zum Thema „Witwenrente“ erarbeitet wurde, der von ihm an die LSV NRW weitergeleitet worden sei. Im Folgenden verliest er den Antragstext mit Begründung.

Herr Prof. Peter teilt mit, dass geplant war, die April-Sitzung in der Stadtbibliothek stattfinden zu lassen und die Sitzung mit einer Führung durch die Stadtbibliothek zu verbinden. Da hier aber nur im Forum eine Anlage für Hörgeschädigte zur Verfügung stehe, könne die Sitzung am 17.04.2013 nur im Rochdale Raum statt finden. Er dankt Herrn Aufderheide für die Informationen.

Er fragt an, ob die Mitglieder an einer separaten Führung durch die Stadtbibliothek interessiert seien und teilt mit, dass Frau Wiedemann einen entsprechenden Termin vereinbaren und den Mitgliedern mitteilen werde.

Zu Punkt 6 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 7 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 8 Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Beirat für Behindertenfragen

Herr Winkelmann teilt mit, dass sich der Beirat – ebenso wie der Seniorenrat – eine Geschäftsordnung geben wolle. Ein weiterer wichtiger Punkt sei das Thema Inklusion in den Schulen.

Kulturausschuss

Frau Wiedemann informiert aus dem Ausschuss. U. a. wurden folgende Punkte behandelt:

- Entgeltordnung für das Historische Museum, Drucksache

4760/2009-2014

- Vorstellung der Ausstellungen 2013 des Historischen Museums, Drucksache 5206/2009-2014
Die Ausstellung „Peter August Böckstiegel und Rudolf Feldmann - eine Künstlerfreundschaft“ laufe vom 13.10.2013 bis 02.02.2014.
- Statistische Ergebnisse des Amtes Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, Drucksache 5177/2009-2014
Frau Wiedemann teilt mit, dass auf ihre Nachfrage, wie die Stadtbibliothek mit Wortänderungen in Kinderbüchern umgehe, erklärt wurde, dass die Änderungen bei Neuanschaffungen berücksichtigt würden.
- Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld
Frau Wiedemann informiert darüber, dass auf Grundlage eines Ratsbeschlusses seit Sommer 2012 insgesamt sieben Teilprojekte zu verschiedenen Querschnittsthemen an der Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes für Bielefeld mitwirken. Ziel des Prozesses sei es, unter größtmöglicher Beteiligung Bielefelder Kulturakteure bis zum Sommer 2013 dem Rat der Stadt einen strategischen Plan vorzulegen, auf dessen Grundlage die Kulturplanung der nächsten zehn Jahre erfolgen solle. Die bisherigen Diskussions- und Arbeitsstände möchten die Teilprojekte (TP) nun mit einem breiten Kreis von Interessierten diskutieren. Alle Veranstaltungen stehen grundsätzlich allen Interessierten offen, die ihre Positionen einbringen möchten. Für die Präsentation der Zwischenstände stehen folgende Termine fest:

TP 3 „Kulturförderung“
13. Februar 2013, 16.00 - 18.00 Uhr,
Kulturamt, Veranstaltungsraum SO2, Kavalleriestr. 17, 33602
Bielefeld

TP 2 „Kulturelle Bildung“
04. März 2013, 16.00 - 18.00 Uhr
Kulturamt, Veranstaltungsraum SO2, Kavalleriestr. 17, 33602
Bielefeld

TP 1 „Kulturstadt Bielefeld“
05. März 2013 von 16.00 - 18.00 Uhr
im Filmhaus Bielefeld e.V., Eingang über Hofeinfahrt Artists
Unlimited, August-Schröder-Str. 1, 33602 Bielefeld

TP 5 „Sozialer Wandel und Kultur“
12. März 2013, 16.00 - 18.00 Uhr
im AlarmTheater, Gustav-Adolf-Str. 17, 33615 Bielefeld

TP 6 „Kultur- und Kreativwirtschaft“
13. März 2013, 16.00 - 18.00 Uhr,
Kulturamt, Veranstaltungsraum SO2, Kavalleriestr. 17, 33602
Bielefeld

TP 4 „Kulturelle Stadtentwicklung“
Termin wird noch abgestimmt!

Schul- und Sportausschuss vom 22.01.2013

Frau Toledo González informiert aus dem Ausschuss zu TOP „Studie zur

Integration von Migrantinnen und Migranten im organisierten Sport“. Frau Prof. Dr. Kleindienst-Cachay von der Universität Bielefeld habe einen Einblick in die durchgeführte Studie gegeben. Defizite gäbe es vor allem im Bereich der Eingliederung von Erwachsenen und bei der Gruppe der Mädchen und Frauen. Die Sportvereine könnten in diesem Bereich eine wertvolle Leistung erbringen, täten dies aber noch zu wenig. Eine interkulturelle Öffnung der Sportvereine sei notwendig.

Schul- und Sportausschuss vom 19.02.2013

Frau Toledo González informiert aus dem Ausschuss zu TOP „Neufassung der Richtlinien der Stadt Bielefeld zur Vergabe von Mitteln aus der Sportpauschale des Landes NRW“, Drucksache 5275/2009-2014. Der Ausschuss habe neue Richtlinien beschlossen. Danach gehe die Sportpauschale im jährlichen Wechsel an die Sportvereine und an die Kommune. Für Sportgelegenheiten sollen in den Jahren, in denen die Mittel für vereinsgebundene Maßnahmen zur Verfügung stehen, 10 % der Mittel mit einem Sperrvermerk versehen werden. Die Anträge der Sportvereine und die kommunalen Baumaßnahmen sollen in Prioritätenlisten gebündelt und Bewertungskriterien zur Festlegung der Reihenfolge in diesen Prioritätenlisten herangezogen werden. Über die Verwendung der Sportpauschale soll der Schul- und Sportausschuss auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Sportförderung entscheiden. Der Rat der Stadt müsse über die Richtlinien noch in seiner Sitzung am 07.03.2013 befinden.

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Herr Donath teilt mit, dass der Ausschuss folgende Punkte behandelt habe:

- Zielplanungsprozess 2013 im Dezernat 5 – Soziales, Drucksache 5247/2009-2014
- Präsentation zum Thema „Versorgung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen in Bielefeld mit Blickwinkel auf die Prävalenz und Inanspruchnahme von Hilfeangeboten“ Laut Bielefelder Suchtbericht 2001 gäbe es 10.000 bis 12.000 **A l k o h o l a b h ä n g i g e**. Herr Winkelmann fügt an, dass bei der Bekämpfung dieser sogenannten legalen Drogen im Verhältnis zu den illegalen Drogen eine **Unterfinanzierung** herrsche. Frau Rajapakse informiert über ihre Teilnahme an einer Veranstaltung am 12.02.2013 in Bethel zum Thema „Sucht im Alter“. Dieser Workshop richtete sich mit diesem Projekt an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ambulanten und stationären Bereiches mit dem Ziel, die Arbeitsfelder zu verbessern. Das Projekt werde in den Lehrgängen weitergeführt. Wer Interesse an den Folien habe, könne diese von ihr per Mail zugeleitet bekommen.

Arbeitskreis Soziales und Gesundheit

Herr Voss informiert zum Sachstand der geplanten Veranstaltung „Sucht im Alter“ am 24.04.2013. Der Flyer befinde sich in der Erarbeitung. Die Verteilung erfolge zu gegebener Zeit in Kooperation mit der Krankenkasse.

Arbeitskreise Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen und Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

Frau Schmidt informiert darüber, dass die Arbeitskreise zusammen

getagt haben und u. a. die Überarbeitung der Geschäftsordnung und der Satzung diskutiert worden sei mit dem Ergebnis einen Antrag zur Überprüfung der Geschäftsordnung für den 20.03.2013 einzureichen. Des Weiteren wurde die Liste „Ein medizinischer Notfall in den eigenen vier Wänden“ behandelt mit dem Ziel, diese in Form eines Antrages in die nächste Sitzung einzubringen.

Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport

Frau Wiedemann informiert über die im Betriebsausschuss Bühnen und Orchester beschlossene Preiserhöhung für das Stadttheater. Abonnenten, z. B. der Volksbühne, seien hiervon völlig überrollt worden. Eine Erhöhung während der Spielzeit halte sie für unglücklich. Sie wolle zu diesem Thema mit der Vorsitzenden vom Betriebsausschuss Bühnen und Orchester, Frau Osthus, ins Gespräch kommen. Da es eigens einen Betriebsausschuss für Bühnen und Orchester gäbe, werde dieses Thema nicht im Kulturausschuss behandelt.

Des Weiteren wolle sie sich mit dem Immobilienservicebetrieb in Verbindung setzen, um über eine bessere Beschilderung für den Eingang Kavalleriestraße 17 zu sprechen.

Vorstandssitzung

Herr Prof. Peter teilt mit, dass sich der Vorstand mit folgenden Punkten befasst habe:

- Wie es mit dem Dialogischen Verfahren in Bezug auf die offenen Einrichtungen der Altenhilfe weitergehe
- Thema „Armut im Alter“; hierzu seien Überlegungen angestellt worden, wie dieses Thema in Kooperation mit der LSV NRW landes- und bundesweit transportiert werden könne
- Vorbereitung einer Veranstaltung zur Bundestagswahl Geplant sei, Anfang Juli die Bielefelder Kandidaten/Kandidatinnen einzuladen. Nähere Einzelheiten hierzu müssten noch geklärt werden.
- Homepage für den Seniorenrat inkl. Kostenvoranschlag
- Termin mit Sozialdezernat zum Thema „Pflegerische Angehörige“

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Herr Prof. Peter informiert über die im AK behandelten Punkte:

- Es seien Überlegungen angestellt worden, wie mehr Dauerspender für den Bielefelder Sozialfonds gefunden werden könnten mit dem Ergebnis, dass während der Seniorenratsveranstaltungen ein separater Stand mit einem „Roll up“ aufgebaut werden soll, um die Teilnehmer/innen besser zu erreichen. Evtl. soll auch ein Stand im Rahmen des Weihnachtsmarktes aufgebaut werden. Erstellung eines Argumentationszettels für die Mitglieder, um auch im Bekanntenkreis, in Vereinen etc. besser Werbung machen zu können.
- Entwurf einer Materialienmappe für den Seniorenrat; Herr Stickdorn habe eine entsprechende Mappe vorgestellt.
- Es wurde der Vorschlag besprochen, dass der Seniorenrat jährlich oder alle 2 Jahre einen undotierten Preis für z. B. generationsübergreifende Aktionen, Veranstaltungen, Maßnahmen, kulturelle oder integrative Projekte vergeben könnte.

Projektgruppe Hol- und Bringedienst

Frau Sielemann teilt mit, dass das Anschreiben/der Fragebogen an den Einzelhandelsverband in der letzten Sitzung der Projektgruppe beschlossen worden sei.

Herr Prof. Peter teilt mit, dass das Anschreiben/der Fragebogen von Frau Huber an Herrn Kunz weitergeleitet worden sei.

-.-.-

Zu Punkt 9

Zielplanungsprozess 2013 im Dezernat 5 - Soziales

hier:

a) Vorstellung der Zielmatrix für das Amt für soziale Leistungen - Sozialamt

b) Vorstellung der Zielmatrix für das Projektbüro für integrierte Sozialplanung und Prävention

und Umsetzung des Themenschwerpunktes 2013 - "Vereinsamung und Isolation (im Alter)"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5247/2009-2014

Frau Schulz informiert zur Historie der jetzigen Zielmatrix für das Jahr 2013. Die Ergebnisse aus der Präventionskonferenz am 01.10.2012 (fachlicher Austausch mit den Verantwortlichen im Sozialbereich über Ziele und Arbeitsschwerpunkte der kommunalen Sozialpolitik) und interne Planungsworkshops seien das Resultat des Zielplanungsprozesses seit Mitte 2012 und führten zu der Zielmatrix in der vorliegenden Form. Die in der Gliederung aufgeführten Maßnahmen, seien Maßnahmen, die aus 2012 fortgeführt würden und fachliche Schwerpunkte setzen. Innerhalb des Dezernates gäbe es ein dreigliedriges Controllingverfahren:

- Controlling des Haushaltsvollzuges;
- Überprüfung der HSK-Maßnahmen;
- Zielmatrix: Maßnahmen werden durch Ziele beschrieben, die in 2013 erreicht werden sollen, der Grad der Zielerreichung wird anhand von ein oder mehreren Indikatoren gemessen; Bericht über die Umsetzung der Maßnahmen und Stand der Zielerreichung jeweils nach den Tertialsterminen.

Frau Bueren erläutert den Zielplanungsprozess. Es gehe darum, eine Transparenz über die inhaltliche Arbeit des Sozialdezernates zu erreichen. Das Controlling des Sozialdezernates habe sich bislang auf den fiskalischen Aspekt konzentriert. Mit dem Zielplanungsprozess werde versucht, eine fachlich inhaltliche Zielsetzung für die Arbeit festzulegen. Ziel sei, die Transparenz zu erhöhen. Um diese Transparenz zu erreichen, sei mit den Zielmatrizen eine bestimmte Form vereinbart worden, um die Ziele und Zielerreichung von Maßnahmen zu verfolgen. Gleichzeitig sei ein verbindlicher Zeitablauf (Zielplanungsprozess) festgelegt worden. Hier sei auch festgelegt, wann die in der Matrix behandelten Themen in den politischen Gremien behandelt würden. Der Zielplanungskreislauf sieht vor, dass im August/September ein Austausch mit den Fachausschüssen statt finde, bei dem ein strategisches Thema festgelegt werde mit dem sich die politisch Verantwortlichen ausführlich beschäftigen wollen und was nicht unbedingt sofort in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden könne. Im

vergangenen Jahr fand dieser Austausch im Oktober statt (Präventionskonferenz) und es wurde das Thema „Verhinderung von Vereinsamung und Isolation im Alter“ festgelegt. Im Folgenden erläutert Frau Bueren die Maßnahme 5 „Schule und Demenz“ (s. Anlage 3, Seite 4).

Frau Wiedemann bittet um Auskunft, um welche Schulen es sich hier handelt.

Frau Bueren teilt mit, dass sie über das Projekt zum Thema „Demenzfreundliche Kommune“ im Seniorenrat noch ausführlicher informieren werde. Herr Gebhardt fügt an, dass es bei Schülern/innen einen relativ guten Zugang zum Thema Demenz gäbe.

Frau Schulz gibt Erläuterungen zum Handlungsfeld 2 „Seniorenfreundliches Bielefeld (s. Anlage 2, Seite 4). Sie ergänzt, dass im Juli jedes Jahres gesehen werden soll, wie die Maßnahmen laufen und ob umgesteuert werden müsse. Das Jahr solle mit einem gemeinsamen Workshop abgeschlossen werden.

Frau Schulz geht auf Fragen von Herrn Donath, Frau Toledo González, Herrn Stickdorn und Herrn Prof. Peter ein.

Der Seniorenrat nimmt den Zielplanungsprozess 2013 im Dezernat 5 zur Kenntnis.

Zu Punkt 10

Informationen zum Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG)

Frau Aron gibt Erläuterungen zur Gesetzesänderung. Ziel des Gesetzes sei den ambulanten Rahmen zu stärken und weg von dem Grundsatz „satt und sauber“ hin zu mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch mehr Chancen für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben. Die Leistungen der Pflegeversicherung würden bedarfsgerechter auf die besonderen Bedürfnisse demenziell erkrankter Menschen ausgerichtet. Die Finanzierung der Pflegeversicherung werde zukunftssicher und generationengerecht weiterentwickelt. Frau Aron informiert zu folgenden Punkten (**Anlage 1**):

- Neuerungen im Einzelnen
- Verbesserungen in der ambulanten Versorgung
- Leistungen der neuen Pflegestufe 0
- Höhere Leistungen für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz der Pflegestufen I bis II
- Flexibilisierung der Leistungsanspruchnahme
- Zusätzliche Betreuungskräfte in der Tages- und Nachtpflege
- Weitere Stärkung der pflegenden Angehörigen
- Rentenversicherungsrechtliche Absicherung der Pflegeperson
- Stärkung von Wohnformen
- Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes
- Informationsrechte der Pflegebedürftigen/Angehörigen werden gestärkt
- Frühzeitige Beratung
- Auswahl der Gutachter und Strafzahlungen bei Fristüberschreitung
- Medizinische Versorgung in Pflegeheimen

- Erhöhung des Beitragssatzes und private Pflegevorsorge
- Hinweis auf die Beratungsstellen des Pflegestützpunktes für Fragen zur Pflege der Angehörigen

Herr Gebhardt gibt den Hinweis, dass für Betreuungsleistungen ein Stundensatz von 16,20 € als Vergütung angeboten worden sei; kein Pflegedienst könne diese Leistung zu diesen Konditionen ausführen.

Frau Aron geht auf Fragen von Herr Prof. Peter, Frau Rajapakse, Frau Hopp-Wörmann, Frau Schmidt und Herrn Aufderheide ein.

Abschließend weist Frau Aron auf die Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) am 26. Februar 2013, 15.00 bis 17.00 Uhr, im Großen Saal des Neuen Rathauses hin.

-.-.-

Zu Punkt 11 Hochbahnsteige

Zu Punkt 11.1 Neubau eines Hochbahnsteiges am Klinikum Mitte

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5296/2009-2014

Herr Helmer informiert zum Hintergrund. Die überwiegende Mehrzahl der Stadtbahnhaltestellen in Bielefeld sei bereits mit Hochbahnsteigen ausgestattet. Der Stadtentwicklungsausschuss habe in seiner Sitzung am 27.09.2011 einen vordringlichen Bedarf u. a. für die Haltestelle Krankenhaus Mitte festgestellt. Für diesen Hochbahnsteig habe die Verwaltung in Abstimmung mit moBiel eine Variantenuntersuchung durchgeführt und Abstimmungsgespräche mit Vertretern des Klinikums und des Bauamtes geführt. Im Folgenden geht Herr Helmer auf die Ergebnisse dieser Untersuchung ein, erläutert die verschiedenen Varianten und informiert zum weiteren Vorgehen (**Anlage 2**).

Herr Dr. Tiemann schlägt vor, auch die Überlegung einer Entzerrung der Haltestelle aufzugreifen und bittet Herrn Helmer in die nächste Arbeitskreis-Sitzung „Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr“ am 18.03.2013 zu kommen, um gemeinsam diesen Vorschlag zu besprechen.

Auf den Hinweis von Frau Wiedemann, die Anwohner mit einzubeziehen, teilt Herr Helmer mit, dass dies in Form einer Anliegerinformationsveranstaltung erfolgen solle, wie im Beschlussvorschlag aufgeführt.

Der Seniorenrat nimmt den Bericht über den Variantenvergleich zur Kenntnis.

-.-.-

Sitzungspause von 12.00 bis 12.10 Uhr

Zu Punkt 11.2 Hochbahnsteig in der Hauptstraße

Herr Prof. Peter informiert darüber, dass die Bezirksvertretung Brackwede in der Januar-Sitzung dieses Thema behandelt und darüber beschlossen habe, die Verwaltung zu beauftragen, an der Hauptstraße in Höhe des REWE-Marktes einen Hochbahnsteig zu planen. Er verweist auf seine mit Herrn Baum, Vorsitzender vom Beirat für Behindertenfragen, verfasste Stellungnahme gegen einen Hochbahnsteig am Standort Kirche-Ost, über die er in der letzten Seniorenratssitzung informiert habe.

Herr Meier teilt mit, dass bisher nur die Bezirksvertretung Brackwede, ohne eine Verwaltungsvorlage, beschlossen habe und die Verwaltung zu diesem Thema noch Stellung beziehen müsse. Ab 2022 werde es die gesetzliche Verpflichtung bezüglich barrierefreier Einstiege geben. Im Folgenden erläutert er die grundsätzlichen Überlegungen, barrierefreien Verbindungen, die technischen Rahmenbedingungen, die untersuchten Standorte und geht auf die provisorischen Möglichkeiten sowie auf die zeitliche Umsetzung ein – frühestmöglicher Bau in zwei bis zweieinhalb Jahren (**Anlage 3**).

Herr Dr. Tiemann schlägt vor, auch hier den Vorschlag der Entzerrung der Haltestelle aufzugreifen, indem die Haltestelle gespalten werde und bittet Herrn Meier am 18.03.2013 in den Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr“ zu kommen, um diese Möglichkeit zu diskutieren.

Herr Meier teilt mit, dass untersucht worden sei, den Haltepunkt Normannenstraße auseinanderzuziehen, hier aber keine Seitenbahnsteige versetzt gebaut werden könnten.

Herr Prof. Peter verweist auf die Vorlaufzeit von zwei bis zweieinhalb Jahren. Ihm leuchte nicht ein, warum hier nicht im Vorhinein gleich die Niederflurtechnik erwogen werde.

Frau Sielemann weist darauf hin, dass vom Stadtentwicklungsausschuss und Rat der Stadt noch die grundsätzliche Entscheidung ausstehe, ob der Ausbau, wie z. B. für die Linie nach Heepen, mit Hoch- oder Niederflurtechnik erfolgen solle.

Der Seniorenrat nimmt die Informationen zum Hochbahnsteig in der Hauptstraße zur Kenntnis.

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

Vorsitzender Herr Prof. Peter stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Vorsitzender Herr Prof. Peter beendet die Sitzung um 12.40 Uhr.

Prof. Dr. Hilmar Peter
Vorsitzender

Sandison
Schriftführerin